Angesichts der Tatsache, dass am heutigen Tag in Dresden alte und neue Nazis versuchen, die Zerstörung der Stadt vor 65 Jahren für ihre menschenverachtende Ideologie zu missbrauchen, verabschiedet der Kreisparteitag der Partei DIE LINKE. Börde folgende Resolution:

"Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus" so lautete der Schwur der Überlebenden der Verbrechen der Nazidiktatur.

Was mögen sie am heutigen Tage fühlen, wenn sie miterleben müssen, dass in Dresden wieder Nazis aufmarschieren, um ausländerfeindliche, rassistische und menschenverachtenden Parolen zu verbreiten und damit die Opfer verhöhnen. Die alten und neuen Nazis, allen voran die NPD, sind eine Bedrohung für die Demokratie. Sie stellen die Werte einer offenen Gesellschaft in Frage, verleugnen die Verbrechen der NS-Diktatur und betreiben Geschichtsfälschung. Und sie missbrauchen dafür das Erinnern an den Tag der Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945.

Wir schließen uns vorbehaltlos dem gemeinsamen Aufruf aller demokratischen Parteien im Stadtrat von Dresden, der Kirchen sowie von Vertretern von Kultur und Wirtschaft an, die alle Bürgerinnen und Bürger auffordern, in würdiger Weise der Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges zu gedenken und damit ein deutliches Signal gegen den zu erwartenden rechtsextremistischen Aufmarsch zu setzen.

In dem Aufruf heißt es: "Wir wehren uns gegen den Missbrauch der Erinnerung zur Verharmlosung von Verbrechen der nationalsozialistischen deutschen Geschichte zwischen 1933 und 1945. Wir wehren uns gegen jede Form von Werbung für demokratiefeindliche und menschenverachtende Ideologien, Haltungen und Aktionen, die sich der Erinnerung an die Zerstörung Dresdens bedient. Wir wehren uns gegen Revanchismus, Völkerverhetzung und Gewaltpropaganda. Wir wehren uns gegen jede Verhöhnung der Opfer."

Die Mitglieder des Kreisparteitages unterstützen von hier aus alle friedlichen Aktivitäten zur Erinnerung und Mahnung und zum Kampf gegen den Rechtsextremismus.